



Jahresrückblick 2013



**Technisches
Hilfswerk** 

Münster / Westf.

Liebe Helferinnen und Helfer,

liebe Freundinnen und Freunde des THW Münster,

2013 war ein bewegtes und bewegendes Jahr. Unser Ortsverband hat im Rahmen der wohl einmaligen Hilfsaktion beim Hochwasser an der Elbe Unterstützung geleistet, einen Führungswechsel erlebt und als verfrühtes Weihnachtsgeschenk einen neuen GKW I in Empfang nehmen dürfen. Doch auch dieses Jahr wurde viel Zeit in Ausbildungen und Übungen investiert. Berichte hierüber, über unsere Einsätze und Pressestimmen zum Technischen Hilfswerk aus dem Jahr 2013 finden Sie in diesem Jahresrückblick.

- David Toboll, Ortsbeauftragter -

Inhaltsverzeichnis

Ausbildung und Übungen	1
Einsätze	10
Rund um den Ortsverband	16
Pressestimmen	23
Unser Fuhrpark	26
Statistik	27

Ausbildung und Übungen



ADR-Basislehrgang: Drei Tage für den Gefahrguttransport (19.-26.01.2013)

Dortmund. Nach drei anstrengenden Tagen schlossen am Samstag, 26.01.2013, sechs THW-Kraftfahrer den Lehrgang zum Gefahrgutkraftfahrer vor der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund erfolgreich ab. Wichtigstes Ziel war es, den Kraftfahrern die Gefahren bewusst zu machen, die mit den Beförderungen gefährlicher Güter verbunden sind. Falls es mal erforderlich sein sollte, Gefahrgüter in kennzeichnungspflichtiger Menge zu befördern, müssen auch die THW-Kraftfahrer im Besitz einer ADR-Bescheinigung sein.

Der Lehrgang umfasste unter anderem Vorschriften, Brandbekämpfung, Gefahreigenschaften, Pflichten, Verantwortlichkeiten, Maßnahmen nach Unfällen und Zwischenfällen sowie sicheres Verladen von Gütern und Ladungssicherung. Die neuen Gefahrgutkraftfahrer kommen aus den Ortsverbänden Dortmund, Münster, Soest und Werne.

Die gestrenge Prüferin der IHK freute sich darüber, dass niemand durchfiel und besonders freute es sie, dass die Kraftfahrer Christoph Dehmel (OV Werne) und Hendrik Tingelhoff (OV Münster) mit voller Punktzahl abschlossen. Zur Freude der Teilnehmer legte der OV-Koch aus Dortmund für den Lehrgang Sonderschichten ein, so dass es immer eine sehr gute Verpflegung gab.

Text und Bilder: Michael Wolfram, THW-Geschäftsstelle Dortmund



Kraftfahrerausbildung im Geschäftsführerbereich Münster (März 2013)

Münster/ Havixbeck. Im Rahmen der Bereichsausbildung für Kraftfahrer im THW wurden im März 2013 im Ortsverband Havixbeck acht Helferinnen und Helfer mit BE- sowie vier mit CE-Führerschein ausgebildet. Die Helferinnen und Helfer kamen aus den Ortsverbänden Lengerich und Havixbeck, durchgeführt wurde die Ausbildung vom Kraftfahrerausbilder aus dem OV Münster.

Die praktischen und theoretischen Themenblöcke umfassten 24 Stunden für alle Teilnehmer. Für die Helfer, die im THW zukünftig einen LKW fahren werden, kamen noch einmal 8 Ausbildungsstunden speziell für Großfahrzeuge dazu.



Neben den gesetzlichen Vorschriften, hier zum Beispiel Sonder- und Wegerechte oder das Fahren im Verband, wurde auch über die Dienstanweisungen des THW informiert. Auch der wirtschaftliche Umgang mit Fahrzeugen, Gefahrgutbeförderung oder Ladungssicherung wurden thematisiert.

Die Pflege und Wartung zum Erhalt der Betriebs- und Verkehrssicherheit wurde sowohl theoretisch als auch praktisch an verschiedenen Fahrzeugen aus den beteiligten Ortsverbänden durchgeführt.



Gerade auch bei Einsatzfahrzeugen neuester Generation ist richtige und regelmäßige Wartung unerlässlich, da diese über komplexe technische Anlagen verfügen und mit einer Nutzungsdauer zwischen 20 und 30 Jahren lange einsatzbereit sein müssen. Das Aufziehen von Schnee- bzw. Gleitschutzketten oder ein Radwechsel waren ebenso wie das Überprüfen der Motorflüssigkeiten (Öl, Kühlwasser) ein Teil der praktischen Ausbildung.

Durchgeführt wurde die Ausbildung von Hartmut Firch, dem Kraftfahrerausbilder aus dem Ortsverband Münster. Unterstützung erhielt er dabei von einem erfahrenen Kraftfahrer aus der Fachgruppe Räumen aus Münster. Die Verpflegung während der zwei Wochenenden stellte der OV Havixbeck sicher, dem dafür ein herzlicher Dank gilt.



Text: Hartmut Firch, Markus Schröder

Fotos: Hartmut Fich

Wochenendausbildung der Fachgruppe Räumen Münster (12.-14.04.2013)



Münster. Die Wochenendausbildung der Fachgruppe Räumen (FGr R) des Ortsverbandes Münster fand bei durchwachsenem Wetter im Ausbildungsgelände des THW in Münster-Handorf vom 12. bis 14. April 2013 statt. Für die sieben teilnehmenden Helfer standen zwei Bergungsräumgeräte der Typen Radlader und Mobilbagger sowie ein Minibagger der 1,5 to.-Klasse zur Verfügung. In den Themenplan für dieses Wochenende waren Arbeiten zur Erhaltung und Erweiterung der Ausbildungsmöglichkeiten des Übungsgeländes eingearbeitet worden.

So hatte ein Trupp unter anderem die Aufgabe, schwere Lasten zu bewegen. Hierzu musste vor dem schon bestehenden Bergeturm aber zunächst ein Planum erstellt werden. Hierauf wurden dann drei Betonteile passend platziert, so dass sie dann noch ineinander geschoben werden konnten. Bei der Aufgabe konnten die Bediener des Mobilbaggers aus Münster die Leistungsgrenze der Baumaschine kennenlernen. Darüber hinaus wurden mit dem Bagger Baumstümpfe entfernt – hierbei kam es auf genaues Arbeiten mit dem sog. Tiefenlöffel an, um zu große Löcher im Boden zu vermeiden. Anschließend wurde gezieltes Verladen der Stümpfe mit dem Sortiergreifer geübt.

Der zweite Trupp musste einen Kabelgraben erstellen. Dieser wurde benötigt, um eine Freileitung auf dem

Gelände durch ein Erdkabel zu ersetzen. Da im Gelände sehr viele alte, nicht mehr benötigte Versorgungsleitungen liegen, konnte hier risikofrei das Ausheben von Kabelgräben unter Beachtung von schon liegenden Versorgungsleitungen ausgebildet werden. Mit dem Radlader wurden die entsprechend große Erdbewegungen durchgeführt, die während der Arbeiten an beiden Ausbildungsstellen anfielen. Zum Abschluss der Ausbildung wurde für alle Atemschutzgeräteträger (AGT) noch die jährliche Fortbildung durch den Bereichsausbilder Atemschutz aus dem Ortsverband Lünen durchgeführt.

Für diese Unterstützung und die Bereitstellung des Radladers bedanken sich die FGr Räumen und der Ortsverband Münster ganz herzlich beim Ortsverband Lünen. Die Verpflegung für das Wochenende stellten die OV-Köchinnen aus Ibbenbüren und Münster sicher, die darüber hinaus auch alle Helferinnen und Helfer verpflegten, die an der IPOMEX teilnahmen. Auch diesen beiden fleißigen Kameradinnen gilt unser großer Dank.

Text: Hartmut Firch, Michael Wisch

Fotos: Hartmut Firch

Damit der Einsatz nicht zum Alptraum wird: Helferinnen und Helfer wurden über psycho-soziale Notfallversorgung informiert (13.05.2013)

Münster. Am Montag, 13.05.2013 stand in der Grundausbildung nicht die praktische Ausbildung, sondern die psychische Gesundheit der Ehrenamtlichen im Vordergrund. "Was kann man tun, wenn der Einsatz zum Alptraum wird?", fragte Guido Blöker von der Berufsfeuerwehr Münster die THW-Helferinnen und -Helfer. In den folgenden zwei Stunden sprach er mit ihnen über Prävention von Stress und Belastungen, unvorhergesehene Ereignisse sowie die Nachbereitung von Einsätzen.

Er machte deutlich, dass verschiedenste Faktoren, wie zum Beispiel die individuelle Persönlichkeit eines Menschen, seine Belastung im privaten und beruflichen Bereich, seine eigenen Verarbeitungsmechanismen und das Verhalten der Kameradinnen und Kameraden, beeinflussen, wie schlimme Ereignisse während eines Einsatzes erlebt und in der Folgezeit verarbeitet werden.

Zumeist lösten solche Einsätze traumatische Belastungen aus, in denen sich Situationen außerhalb des eigenen Weltbildes ereigneten, wusste Guido Blöker zu berichten. Deshalb seien Routine und Prävention die wichtigsten Maßnahmen, um einen Helfer auch in psychologischer Hinsicht sicher aus einem Einsatz herauszubringen. Nach einem Einsatz sei individuelle Erholung unerlässlich, um Belastungsstörungen vorzubeugen. "Jeder weiß selbst, was ihm am besten hilft. Ihr solltet euch die Zeit nehmen, das zu tun, was euch gut tut!", riet der Experte, der Mitglied des psycho-sozialen Unterstützer-Teams (PSU) der Feuerwehr Münster ist. Zudem sei es wichtig, das kameradschaftliche Miteinander zu fördern. Dies helfe den

Einsatzkräften dabei, herauszufinden, ob sie Vergangenes vollständig verarbeitet haben. Außerdem sei es nur so möglich, etwaige Veränderungen bei den Kameraden zu erkennen und sie bei ihrer Problembewältigung unterstützen zu können.

Guido Blöker wusste aus Erfahrung zu berichten, dass viele Helferinnen und Helfer durch ihre eigenen Verarbeitungsmechanismen und die soziale und kollegiale Nachbereitung auch traumatische Ereignisse im Einsatz erfolgreich hinter sich lassen und unvoreingenommen dem nächsten Einsatz entgegen blicken können. Falls ihnen dies nicht gelinge, sei es wichtig, ihnen die psycho-soziale Notfallversorgung anzubieten und ihnen bei der Angstbewältigung zu helfen.

Im Anschluss an diesen packenden Vortrag erläuterte Jonas Siebert, Ausbilder Grundausbildung, die Mechanismen der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk, um den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern bei der Verarbeitung nervenaufreibender Einsätze behilflich zu sein. Den Helferinnen und Helfern der Grundausbildung wurde in dieser höchst interessanten Theorieeinheit deutlich gemacht: Niemand muss sich schämen, wenn ihn ein Einsatz auch im Nachhinein noch bewegt. Das THW lässt niemanden allein.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei dem Kameraden Guido Blöker von der Berufsfeuerwehr Münster für die Unterstützung und ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Text: Corinna Schnorbus

Viel Arbeit wenig Zeit (17.-19.05.2013)

Münster. Unter diesem Motto stand am Pfingstwochenende der Arbeitseinsatz für das Übungsgelände des THW in Münster-Handorf der Fachgruppen Elektroversorgung und Wasserschaden/Pumpen aus dem Ortsverband Werne, der Fachgruppe Infrastruktur aus Lübbecke und der Fachgruppe Räumen des OV Münster.



Bereits am Freitag, 17. Mai 2013 machten sich die Fachgruppen auf den Weg in Richtung Münster, um dort verschiedene Arbeitsaufträge bis zum 19. Mai abzuarbeiten. Das Wochenende sollte aber nicht nur dazu dienen, das THW-Übungsgelände umzubauen und zu erweitern, sondern es konnten durch die Aufgaben gleichzeitig auch wichtige Ausbildungsinhalte für die Fachgruppen im Rahmen der Fachausbildung vermittelt werden.

Für die Fachgruppe Elektroversorgung (FGr E) galt es, insgesamt 240 Meter Erdkabel zu verlegen, damit eine Freileitung, die momentan den Garagen-Komplex auf dem Gelände mit Strom versorgt, abgeschaltet und zurückgebaut werden kann. Außerdem mussten zwei Container mittels Erdkabel mit Strom versorgt werden. Die Arbeiten für das Kabel im Bereich der Garagen erwiesen sich als schwierige Aufgabe – immer wieder musste die Fachgruppe Räumen



(FGr R) aus Münster unterstützen und das bereits vorhandene Leerrohr freilegen, um einen neuen Zugang zu schaffen, da das Leerrohr wohl bei anderen Baumaßnahmen beschädigt worden war. Zudem erschwerten der Regen und der hohe Grundwasserspiegel die Arbeiten, so dass teilweise mit Wathosen in den Gräben gearbeitet werden musste.

Für die Fachgruppen Wasserschaden/Pumpen (FGr WP) und Infrastruktur (FGr I) drehte sich alles um die sanitäre und elektrische Umrüstung der beiden Container, die später als zusätzliche Sanitär- und Aufenthaltscontainer für das Küchenpersonal dienen sollen. Hier wurden alle Warm- und Kaltwasserleitungen erneuert, ebenso die Abflüsse. Ferner wurde die gesamte Elektrik, wie Leuchten, Steckdosen u.a., überarbeitet. Auch hier unterstützte die Fachgruppe Räumen und hub neben den Containern einen Graben aus, in dem später Wasser-, Abwasser- und Stromleitungen verlegt wurden.

Im Nachgespräch waren sich alle Fachgruppen einig, dass es ein tolles Wochenende war, dass viel dazu gelernt wurde und man sich gerne in diesem Kreis wieder zusammenfindet, um weitere Arbeiten und Ausbildungen durchzuführen.

Ein großer Dank geht an die Feuerwehr Heiligenhaus, die die Teilnehmer über das Wochenende ausgezeichnet verpflegte.

Text: Christoph Dehmel (OV Werne), Markus Schröder (OV Münster)
Bilder: Patrick Mersch.

Erfolgreiche Abschlussprüfung der Grundausbildung (25.05.2013)

Herford. Am Samstag, 25. Mai 2013 fand im THW-Ortsverband Herford eine Abschlußprüfung für die Grundausbildung statt. Die Grundausbildung vermittelt die praktischen und theoretischen Grundlagen für eine Mitwirkung im THW. Aus dem Ortsverband Münster nahm ein Helferanzwärtler teil, zur moralischen Unterstützung wurden er vom Ausbilder Jonas Siebert begleitet.

Für die insgesamt 14 Prüfungsteilnehmer begann der Tag mit einem gemeinsamen Frühstück, an das sich der theoretische Prüfungsteil anschloss. Für die praktischen Prüfungen waren verschiedene Stationen aufgebaut: Hier mussten die angehenden Helferinnen und Helfer u.a. ihr Können in den Bereichen Hochwasserschutz, bewegen von schweren Lasten und dem Ausleuchten von Einsatzstellen unter Beweis zu stellen. Insgesamt waren 7

Stationen zu absolvieren.

Als am frühen Nachmittag dann die Ergebnisse bekannt gegeben wurden, war die Freude groß: Niels Uphoff aus Münster hatte mit einem sehr guten Ergebnis bestanden! Seitens der Prüfer erntete der neue THW-Helfer viel Anerkennung und lobende Worte für seine Leistung.

Leider kann der Ortsverband Münster davon vorerst nicht profitieren, da Niels Uphoff in den nächsten Tagen ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) bei einem Kinderhilfsprojekt in Asien beginnen wird. Wir gratulieren ihm ganz herzlich zur bestandenen Prüfung und wünschen alles Gute für die kommenden – sicherlich aufregenden und spannenden – Monate.

Bericht: Jonas Siebert, Markus Schröder.
Bilder: Jonas Siebert.

Grundausbildungsprüfung im Ortsverband Balve (22.06.2013)

Balve. 14 Helferinnen und Helfer aus den Geschäftsführerbereichen Dortmund und Münster traten am 22. Juni zur Grundausbildungsprüfung im Ortsverband Balve an. Darunter 7 Prüflinge aus dem OV Münster, die vom Ausbilder Jonas Siebert und dem Jugendgruppenleiter Tobias Kosmeier begleitet wurden. Die Grundausbildung vermittelt die praktischen und theoretischen Grundlagen für eine Mitwirkung im THW. Nach der Begrüßung durch den Ortsbeauftragten für Balve, Josef Weber, standen zunächst die praktischen Prüfungen an. Hierfür waren verschiedene Stationen aufgebaut worden, an denen die angehenden Helferinnen und Helfer u.a. ihr Können im Umgang mit dem Trennschleifer und beim Heben von schweren Lasten unter Beweis stellen mussten. Insgesamt waren 7 Stationen zu absolvieren. Nach dem gemeinsamen

Mittagessen wurde die theoretische Prüfung durchgeführt, bei der von 40 Fragen 32 richtig beantwortet werden mussten.

Als am Nachmittag dann die Ergebnisse bekannt gegeben wurden, war die Stimmung geteilt: 4 der Helferanzwärtler aus Münster hatten Praxis und Theorie mit guten Ergebnissen bestanden, bei dreien reichte es leider in der Theorieprüfung nicht. Für sie gab es zwei Wochen später eine Nachprüfung in der Geschäftsstelle Münster, die dann aber mit Erfolg absolviert wurde.

Somit bleibt den Ausbildern für ihre insgesamt gute Arbeit zu danken und den neuen Helfern im OV Münster alles Gute für ihre Zukunft im THW zu wünschen: Willis Brandt, Matthias Hagemann, Dominik Hungerberg, Simon Litzenberg, Sascha Rzitzki, Dominik Stegemann und Lucas Weckermann.



Unge wöhnliche Aufgaben für ehrenamtliche Sanitäter (25.07.2013)

Münster. Hoch ragt der Turm über der Abwasseranlage auf: Mächtig und dunkel wirken die Balken und Bretter, die die Konstruktion zusammenhalten. Auf einer Zwischendecke in rund vier Metern Höhe liegt eine verletzte Person. Doch von einer Leiter oder einer Treppe ist keine Spur. Wie kann man nun der Person helfen? Und noch viel wichtiger: Wie bekommt man den Verletzten aus so einer Höhe sicher in den Rettungswagen?



Doch damit war es für die Sanitäter der Johanniter-Unfall-Hilfe noch nicht getan: Kaum hatten sie den ersten Verletzten entdeckt, stellte sich heraus, dass auch in dem komplizierten und verzweigten Abwassersystem noch eine weitere verletzte Person zu suchen und zu transportieren ist. Ungewöhnliche Aufgaben für die ehrenamtlichen Sanitäter am Übungsabend, der auf dem Gelände des Technischen Hilfswerkes und in Kooperation mit den Technikexperten stattfand. Doch nicht nur der Umgang mit Leiter und Seil stellte die Helfer vor ungewohnte Aufgaben: Auch die hohen Temperaturen und die große körperliche Anstrengung ließen den Schweiß bei allen Helfern in Strömen fließen.

Michael Meiertoberend, der die Übung organisiert hat, ist zufrieden mit den Helfern: "Es haben alle wirklich gut mit angepackt." Felix Szustkowski vom THW gibt sich viel Mühe und nimmt sich Zeit, den Johannitern die verschiedenen

technischen Möglichkeiten zu erläutern: "Eine Schleiftrage wird mit einer Leiter durch ein Seil verbunden und dann kann man die Leiter abkippen", so Szustkowski. So sei es möglich, mit einem Seil die Trage langsam abzulassen - und dabei auch noch patientenschonend zu reagieren. Gleich zwei Gruppen durften auf dem Gelände in Handorf üben: Und auch die, die in das Abwassersystem eingestiegen waren, kamen mächtig ins Schwitzen: "Man stellt es sich wirklich nicht so anstrengend vor", so eine Helferin.



Am Ende waren sich die Helfer vom THW-Ortsverband Münster und den Johannitern einig: Das war nicht die letzte gemeinsame Übung. "Wir haben noch genug Möglichkeiten, ungewöhnliche Situationen zu üben und Euch ins Schwitzen zu bringen", so die Mitglieder des THW.



Text und Bilder: Johanniter Unfall-Hilfe Münster (Online 26.07.2013).

Waldbrand, Keller in Flammen und ein Satellitenabsturz:

Katastrophenschutzübung unter realen Bedingungen (07.09.2013)

Münster-Handorf. Ein Keller steht in Flammen, Camper haben einen Waldbrand verursacht und wenn das nicht schon genug wäre: Ein Satellit stürzt über Münster-Handorf ab und zerfällt in radioaktive Einzelteile. Rund 500 Einsatzkräfte haben sich am 07.09.2013 an der Großübung "Spürsinn 2013" in und um die Lützow-Kaserne herum beteiligt. Gleich fünf Aufgaben mussten bewältigt werden – und das unter realen Bedingungen: In der übergeordneten Szene, dem abgestürzten Satelliten, sind Strahler aus radioaktivem Material auf dem Gelände des Instituts der Feuerwehr (IdF) verteilt worden.

Nur so konnten die Messgeräte bei der Suche auch ausschlagen, erklärt Feuerschutzdezernent



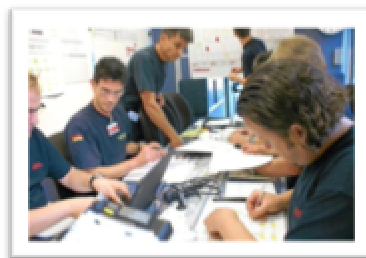
Ludger Hoster. Entwarnung gab es trotzdem: Die radioaktiven Metallgegenstände waren gesichert, radioaktive Strahlung hätte nicht austreten können.

Die Bezirksregierung Münster hat die Einsatzübung "Spürsinn 2013" organisiert. Neben den Feuerwehren des Regierungsbezirkes waren auch die Bundeswehr und das Technische Hilfswerk (THW) beteiligt. Unterstützung gab es zudem vom Institut der Feuerwehr NRW und der Firma Urenco. Letztere hat unter anderem einen neuen Container zur Verfügung gestellt, der bei einem simulierten Unfall zum Einsatz kam – hier musste der Einsatzleiter feststellen, ob Uran aus dem Container entweicht. Die groß angelegte Einsatzübung war den Helfern seit längerer Zeit bekannt, und dennoch: Detailwissen hatte keiner der Beteiligten, betont Ludger Hoster. So kam

es, dass ein ohnehin schwieriger Fall, ein Kellerbrand, zur einer großen Herausforderung wurde: Das Gebäude war mit einem weitläufigen Bunker ausgestattet. Die Hilfskräfte mussten hier nicht nur den Brand bekämpfen, sondern auch verletzte Menschen bergen.



Am späten Nachmittag war dann alles vorbei. Alle Einsatzkräfte konnten ihre zugewiesenen Übungsszenen erfolgreich beenden und versammelten sich zu einem internen Abschlussgespräch in der Lützow-Kaserne. In den nächsten zwei bis drei Monaten soll die komplette Auswertung der Katastrophenschutzübung vorliegen, berichtet Übungsleiter und Erfinder der Gesamtszenarie Frank Recktenwald. Aus dem THW-Ortsverband Münster waren 12 Helferinnen und Helfer beteiligt. Im Zugtrupp und der Fachgruppe Führung/Kommunikation übten sie den Führungsvorgang und die Koordination der über 80 Einsatzkräfte des THW im Auftrag der Einsatzleitung.



Text: Westfälische Nachrichten (Online) vom 08.09.2013, Julia Kwiatkowski; Markus Schröder (THW)
Bilder: Westfälische Nachrichten (Online) vom 08.09.2013, Julia Kwiatkowski; Bezirksregierung Münster.

LKW-Kontrolle auf der A1: Unterstützung der Autobahnpolizei Münster (21.03.2013)

Münster. Am 21.03.2013 führten die Autobahnpolizei Münster und das Bundesamt für Güterverkehr (BAG) eine groß angelegte Kontrolle des LKW- und Personenverkehrs auf der BAB 1 durch. Bei den gleichzeitigen Kontrollen auf den Rastplätzen Plugger Heide und Sandrup stand die Überprüfung der Lenkzeiten, die Sicherung der Ladung sowie die Einhaltung von Arbeitsschutzrichtlinien im Vordergrund.

Der THW-Ortsverband Münster wurde von der Autobahnpolizei gebeten, diese Maßnahme durch den Aufbau mehrerer Zelte mit entsprechenden Tischen und Bänken sowie die Bereitstellung eines Stromaggregats zu unterstützen. Insgesamt waren 7 THW-Helferinnen und -Helfer beteiligt, 4 blieben den ganzen Tag vor Ort. In der Pressemeldung der Polizei Münster war zu lesen:



Am 21.03.2013 hat die Polizei in der Zeit von 09.00 bis 16:00 Uhr zusammen mit dem Zoll, dem Bundesamt für Güterverkehr, der Stadt und der Bezirksregierung Münster Kontrollen zum gewerblichen Personen- und Güterverkehr durchgeführt. Auf den Rastplätzen Pluggerheide und Sandrup überprüften die Beamten rund 200 Fahrzeuge und über 250 Personen. 21 LKW untersagten sie wegen mangelnder Ladungssicherung oder Überladung die Weiterfahrt. Die Beamten

stellten zwei gefälschte Führerscheine sicher, zwei Fahrer waren gar nicht im Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis.

Ein 35-jähriger Mann aus Kamerun wurde festgenommen, da gegen ihn ein Haftbefehl vorlag. Wegen unterschiedlicher Verstöße fertigten die Beamten außerdem 46 Ordnungswidrigkeitenanzeigen. Einen besonderen Fund machten Polizisten in einem LKW: Dort fand sich ein mit 100 Liter unverteuertem Diesel gefüllter Zusatztank. Gegen den Fahrer wird eine Strafanzeige wegen Steuerbetrug gefertigt.

"Jedes zehnte kontrollierte Fahrzeug hat heute solche Mängel bei der Sicherheit aufgewiesen, dass wir die Weiterfahrt untersagen mussten", erläuterte der Leiter des Einsatzes, Polizeidirektor Werner Schümchen, das Ergebnis der Kontrollen. "Das zeigt, wie wichtig unsere gemeinsame Arbeit ist. Wir werden auch zukünftig zusammen mit den Experten anderer Fachdienststellen solche Kontrollen durchführen."



THW-Helfer aus Münster für Hochwasserschutz nach Sachsen-Anhalt unterwegs (05.06.2013)

Münster/ Sachsen-Anhalt. Die kritische Hochwasserlage vor allem in den Bundesländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Bayern fordert die Unterstützung der Einsatzkräfte vor Ort durch Einheiten aller Hilfsorganisationen aus den übrigen Bundesländern.



Auch 12 Helferinnen und Helfer aus dem Ortsverband Münster der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW) haben sich am Mittwoch, den 05.06.2013 an die Elbe nach Schönebeck (in der Nähe von Magdeburg) aufgemacht. Hierbei handelt es sich um Einsatzkräfte aus den Bergungsgruppen sowie der Fachgruppe Räumen des Technischen Zuges. Sie sollen vor Ort Sandsäcke befüllen und verbauen, um Dämme zu stabilisieren und ein weiteres Ausbreiten des Wassers zu verhindern.



Die Alarmierung durch den Landesverband erfolgte gegen 10.00 Uhr. Daraufhin fanden sich die Helferinnen und Helfer nach und nach in der Unterkunft ein, um letzte Vorbereitungen zu treffen. Sodann fand eine Einsatzbesprechung statt, in der der Zugtruppführer die Details des Einsatzes erläuterte. Bereits um 15.00 Uhr konnten die Ehrenamtlichen mit dem Gerätekraftwagen I (GKW I) und einem Mannschaftstransportwagen (MTW) den Hof mit Sonder- und Wegerechten verlassen. Erstes Ziel war ein Rastplatz an der A2 auf Höhe der Stadt Herford, wo sie mit weiteren Technischen Zügen des Landesverbandes NRW zusammentrafen, um Verpflegung aufzunehmen und gemeinsam die restliche Strecke bis in das Einsatzgebiet zurückzulegen.



Die übrigen THW-Helferinnen und -Helfer des Ortsverbandes sowie die verbleibenden Fahrzeuge sind ebenfalls einsatzbereit, um bei Bedarf auch unterstützen zu können.

Wir wünschen den Kameradinnen und Kameraden viel Erfolg!

Text: Corinna Schnorbus (OV Münster)
Bilder: Hendrik Tingelhoff (OV Münster),
THW-NRW.de

Fachgruppe Räumen aus Münster unterstützt Kriminalpolizei (06./07.06.2013)

Sprockhövel. Am 06. und 07. Juni 2013 unterstützte die Fachgruppe Räumen des THW-Ortsverbandes Münster mit dem Mobilbagger und drei Helfern die Kriminalpolizei bei Ermittlungsarbeiten zu einem vermuteten Tötungsdelikt.

Auf einer Straußenfarm in Sprockhövel war im Dezember 2012 eine Drogenplantage entdeckt worden. Hier wurden mehr als 2.000 Pflanzen unterirdisch mit hohem Aufwand angebaut. Aus diesen Ermittlungsverfahren heraus wird eine Person vermisst, es wird ein Tötungsdelikt vermutet. Aus diesem Grund sind erhebliche Erdbewegungen erforderlich. Da die Polizei keine eigenen Gerätschaften für solche Arbeiten vorhält, wurde im Rahmen der Amtshilfe das THW angefordert.

Der zuständige THW-Ortsverband Hattingen forderte für die Erdarbeiten bereits zweimal die Fachgruppe Räumen aus dem Ortsverband Schwelm an. Mit dem Bergungsräumgerät Radlader konnten, in Zusammenarbeit mit einer Technischen Einsatzinheit der Polizei aus Wuppertal, die Arbeiten durchgeführt

werden. Doch diesmal musste weitere Unterstützung herangeführt werden, denn nun sollte tiefer ausgehoben werden. Dafür wurde aus dem Ortsverband Münster die Räumgruppe angefordert: Diese ist mit einem Radbagger ausgestattet, der für tiefergehende Erdarbeiten bestens geeignet ist. Die Arbeiten begannen am Donnerstag um 10.00 Uhr und konnten am Freitagnachmittag beendet werden.



Text: OV Hattingen, Markus Schröder (OV Münster)
Bilder: OV Hattingen, Michael Wischer (OV Münster)

Hochwasser 2013: THW Münster zieht Bilanz (15.06.2013)

Münster. 50 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer waren von Mittwoch, 5. Juni bis Samstag, 15. Juni 2013 für den Ortsverband Münster der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW) mit insgesamt 3.000 Dienststunden im Einsatz, um Schäden durch das Hochwasser der Elbe zu verhindern oder Sandsäcke und Deichvlies zu transportieren.

Am Mittwoch, den 5. Juni 2013 erfolgte um 10.00 Uhr die erste Alarmierung durch den THW-Landesverband NRW, mit der der Startschuss für die Unterstützung der

Einsatzkräfte an der Elbe fiel: 12 Helferinnen und Helfer aus dem Ortsverband Münster machten sich an die Elbe in die Nähe von Magdeburg auf. Hierbei handelte es sich um Einsatzkräfte aus den Bergungsgruppen sowie der Fachgruppe Räumen des Technischen Zuges, die nach einer kurzen Besprechung bereits um 15.00 Uhr mit dem Gerätekraftwagen I (GKW I) und dem Mannschaftstransportwagen (MTW) den Hof mit Sonder- und Wegerechten verließen.

Erstes Ziel war ein Rastplatz an der A2 auf Höhe der Stadt Herford, wo sie mit weiteren Technischen Zügen des Landesverbandes NRW zusammentrafen, um gemeinsam die restliche Strecke bis in das Einsatzgebiet zurückzulegen. Der genaue Einsatzort war Schönebeck, eine Stadt, die vom steigenden Pegel der Elbe überflutet zu werden drohte. Die Ehrenamtlichen sollten vor Ort Sandsäcke befüllen und verbauen, um Dämme zu stabilisieren und ein weiteres Ausbreiten des Wassers zu verhindern.

Dies taten sie nach einer Erkundung der Lage am Einsatzort ab dem 6. Juni dann auch fleißig: Zunächst war es ihre Aufgabe, eine Kindertagesstätte zu sichern. Am folgenden Tag rückten sie nach Elbenau, gegenüber Schönebeck auf der anderen Seite der Elbe, ab. Dort übernahm der Zugtrupp aus Münster die Verantwortung für einen Deichabschnitt, der dringend verstärkt und erhöht werden musste. Es gelang etwa 65 Kräften der Bundeswehr und 70 THW-Helferinnen und -Helfern, die Deichkrone auf einer Länge von 1,4 km um knapp 30 cm zu erhöhen. Bis zur Ablösung gegen 19.00 Uhr wurden mehr als 200 Tonnen Sandsäcke verbaut.



Doch auch in der darauffolgenden Nacht kamen sie vorerst nicht zur Ruhe, da der Deich ausgeleuchtet werden musste. Nach einem weiteren Tag im Kampf gegen das Hochwasser machten sich die Helfer am 9. Juni auf den Weg zurück nach Münster. Dort erwartete sie bereits die Ablösung mit 9 Kameraden, die dann wiederum bis Donnerstag, 13. Juni in Schönebeck gegen die Fluten ankämpften. Hierzu gehörte insbesondere die nächtliche Verlegung

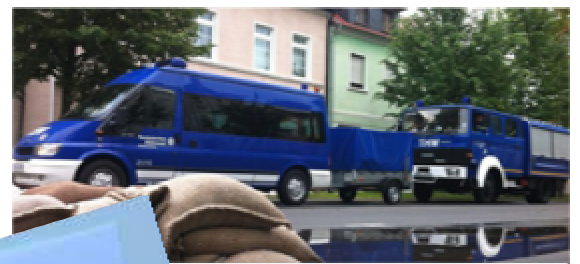
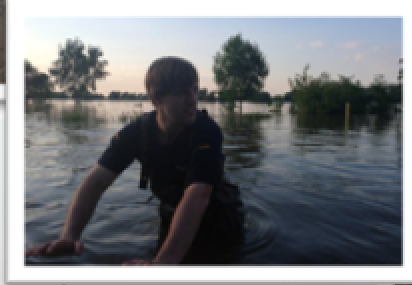
nach Groß Rosenberg an der Saale, um eine wichtige Anlage von Telekom und Vodafone vor den Fluten zu schützen. Den insgesamt 46 Ehrenamtlichen u.a. aus Bünde, Vlotho und Berlin-Lichtenberg gelang es in der Nacht, im Licht der aufgebauten THW-Scheinwerfer, mit Sandsäcken und Pumpen die Zerstörung der Anlage zu verhindern.

Weitere Helferinnen und Helfer leisteten von Münster aus Hilfe: So waren am 9. und 10. Juni insgesamt 17 Mitglieder der Fachgruppe Logistik im Bereitstellungsraum in Bielefeld eingesetzt, um dort Einsatzkräfte aus NRW auf dem Weg in die Hochwassergebiete zu verpflegen. Zudem transportierten zwei Helfer des Materialerhaltungstrupps 21 Rollen Deichvlies von Espelkamp in Niedersachsen in das Katastrophenschutzlager Beeskow (Brandenburg) und legten hierfür mit dem Kipper und Tiefladeanhänger 1.132 km in 26 Stunden zurück. Zwei Helfer der Fachgruppe Räumen brachten außerdem 67.000 Sandsäcke, die im Übungsgelände des THW in Handorf gelagert worden waren, nach Seehausen bei Wittenberg.

Währenddessen hielten zwei Helfer den LuK-Stab (Leitung und Koordinierung) des Ortsverbandes in Münster aufrecht, zwei weitere Helfer der Fachgruppe Führung/ Kommunikation unterstützten den LuK-Stab der THW-Geschäftsstelle.

Markus Schröder, der Ortsbeauftragte, zieht nach der zehntägigen Einsatzbereitschaft des Ortsverbandes eine positive Bilanz: "Das THW Münster ist stolz auf seine Helferinnen und Helfer, die selbstlos und mit vollem Engagement die Erfüllung der vielfältigen Aufgaben in den Hochwassergebieten und hier in Münster vor Ort ermöglicht haben."

Text: Corinna Schnorbus
Bilder: Ortsverband Münster.



Neue Regelung beim Tanken:
 THW-Fahrzeuge können kostenlos bei der „Greenline“-Tankstelle in der Magdeburger Straße in Schönebeck tanken. Die Kosten werden von Greenline übernommen. An der Kasse wird dazu das Kennzeichen und der Ortsverband aufgenommen.



THW Münster unterstützt beim Konzert von Cro (10.08.2013)



Münster. Mit "Hi Kids, ich bin Carlo!" eröffnete Cro, der Rapper mit der Panda-Maske, am Samstag, 10. August 2013 sein Konzert auf dem ausverkauften Schlossplatz. In den folgenden 90 Minuten begeisterte er seine 8.000 Fans sowie hunderte von teilhabenden Zuhörern auf der Promenade mit seinen Songs. Mit dabei waren auch THW-Helfer aus Münster, die die Einsatzleitung der Johanniter-Unfallhilfe Münster unterstützten.

Die vier Helfer der Fachgruppe Führung/Kommunikation (FGr FK) stellten der Johanniter-Unfall-Hilfe Münster, die mit dem Sanitätsdienst für dieses Großereignis beauftragt worden war, ihren Führungskraftwagen (FüKW) zur Verfügung.

Dieser diente der Einsatzleitung als Führungsstelle. Als technische Ansprechpartner und zur Unterstützung des Führungsstabes blieben die Helfer darüber hinaus während der ganzen Veranstaltung vor Ort. Von der Führungsstelle aus wurden die Einsatzabschnitte mit den Sanitätern organisiert sowie die Kranken- und Rettungswagen über die Leitstelle der Berufsfeuerwehr Münster koordiniert. Viele der Patienten konnten nach einer ambulanten Behandlung in einer Unfallhilfsstelle wieder am Konzert teilnehmen, wenige mussten in die Krankenhäuser verlegt werden.

Text und Bilder: Corinna Schnorbus

Einsatz für die Fachgruppe Räumen des THW Münster (05.12.2013)

Ein in Brand geratener Dachstuhl eines Einfamilienhauses in Westbevern-Vadруп führte in der Mittagszeit des 05.12.2013 zur Alarmierung der Fachgruppe Räumen (FGr) der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk, Ortsverband Münster. Zwei Kraftfahrer für das Bergungsräumgerät und der Gruppenführer machten sich daraufhin mit dem Bergungsräumgerät Typ Mobilbagger und dem Kipper 8to, mit dem Zusatz- und Arbeitsgerät transportiert wurde, auf den Weg zum Einsatzort. Währenddessen war der OV-Stab in Minimalstärke besetzt, um ggf. nachalarmieren zu können. Nach Erkundung durch den Gruppenführer der FGr ergab sich

folgendes
Bild: Das
Feuer war
durch die
Freiwillige



Feuerwehr soweit abgelöscht. Jedoch waren hinter einem Dachgiebel und unter der Dachabdeckung noch Schmelbrände. Die Aufgabe der FGr R war es nun, mit dem Sortiergreifer einen Teil der Dachhaut zu entfernen, dann den Giebel niederzulegen um die schwelende Isoliermasse zu entfernen. Durch das Entfernen der Dachhaut konnte die Feuerwehr sodann per Drehleiter weitere Glutnester auf dem Dachboden ablöschen. Das Ablöschen geschah teilweise mit Schaumzusatz.

Gegen 15:30 Uhr konnte der Einsatzort verlassen werden. Nach der Überprüfung der Fahrzeuge und Geräte, um eine vollständige Einsatzbereitschaft der Ausstattung zum erwartenden Sturmtief "XAVER" sicherzustellen, beendeten die beteiligten Helfer ihren Dienst um 17:00 Uhr.

Text: Michael Wischer

Rund um den Ortsverband

LKW-Transport nach Genua: Unterstützung für den Katastrophenschutz in Tunesien (22.-26.02.2013)

Heiligenhaus/ Genua. Im Auftrag des Auswärtigen Amtes unterstützt das Technische Hilfswerk (THW) Tunesien beim Aufbau ehrenamtlicher Strukturen im Katastrophenschutz. Hierzu gehört auch die Bereitstellung von Fahrzeugen für den tunesischen Katastrophenschutz. Drei Helfer aus dem Ortsverband Münster begleiteten die Überführung mehrerer Fahrzeuge nach Genua, die von dort aus nach Tunesien verschifft wurden.



Die Reise begann am 22.02.2013 um 5.00 Uhr in Münster.

Neben den Münsteraner THW-Helfern Benjamin Barmeyer, Thomas Groppe und Willi Schröder wurden 3 weitere Helfer aus Rheine und Ibbenbüren zum THW-Landesverband NRW nach Heiligenhaus gebracht. Dort erhielten die insgesamt 20 Helfer, nach einem gemeinsamen Frühstück, weitere Informationen zum Marsch und eine Einweisung auf die Fahrzeuge. Unter den 9 KFZ, die für die Überführung eingeplant waren, fanden sich mehrere Gerätekraftwagen (GKW), Unimog und LKW mit Ladebordwand. Begleitet wurde der Konvoi vom Reisebus des Landesverbandes NRW.

Gegen 8.00 Uhr startete der Verband dann in Richtung Lörrach, dem ersten Etappenziel. Von hier aus ging die Fahrt am Samstag durch die Schweiz und Italien weiter nach Vigevano. Am Montag erreichten alle Fahrzeuge Genua, wo sie dem tunesischen

Katastrophenschutz übergeben und nach Tunesien verschifft wurden. Die Rückreise startete direkt im Anschluss und endete am



26.02.2013 gegen 14.00 Uhr, nach mehr als 2.000 km, wieder in Heiligenhaus. Dort wartete bereits ein Helfer aus Münster, um die Kameraden nach Hause zu bringen.

Die altgedienten THW-Fahrzeuge sind für die drei ersten ehrenamtlichen Ortsverbände in Tunesien bestimmt, die in den vergangenen Monaten an den Standorten Ben Arous, Sidi Bouzid und Jendouda gegründet wurden. Mehr als 200 Freiwillige konnte die Tunesische Katastrophenschutzbehörde ONPC (Office National de la Protection Civile) bereits gewinnen.

"Was hier in der Kürze der Zeit aufgebaut wurde, ist beeindruckend", sagte THW-Präsident Albrecht Broemme anlässlich einer früheren Fahrzeugüberführung. Ehrenamt und technische Ausstattung seien seit Jahrzehnten das Erfolgsmodell im Deutschen Bevölkerungsschutz. "Ich bin sicher, dass auch in Tunesien ein



Katastrophenschutz ohne ehrenamtliche Einsatzkräfte bald nicht mehr vorstellbar ist."



Das THW pflegt bereits seit Jahren gute Beziehungen zum Tunesischen Katastrophenschutz, die 1988 mit einem Einsatz des THW nach einer Überschwemmungskatastrophe begannen. Es folgten mehrere Einsätze in dem nordafrikanischen Land, zuletzt im März 2011. Mit Beginn der Unruhen in Libyen flohen damals zehntausende Menschen in das benachbarte Tunesien. Das THW unterstützte die Hilfsmaßnahmen der Vereinten Nationen (UN) mit Fachleuten für Logistik. Außerdem organisierte das THW, finanziert durch das Auswärtige Amt, Evakuierungsflüge von Djerba nach

Kairo (Ägypten) und brachte mehr als 1.000 Ägypter wieder in ihre Heimat.



Seit 1998 werden Nachwuchshelferinnen und -helfer der THW-Jugend jährlich vom tunesischen Zivilschutz zum Welttag des Katastrophenschutzes nach Tunesien eingeladen.

Text: THW.de, Markus Schröder (OV Münster)

Bilder: Benjamin Barmeyer, Markus Schröder

Sachkundeprüfung im Ortsverband Münster (16.03.2013)

Münster. Am Samstag, 16.03.2013 fand im THW-Ortsverband Münster die jährliche Sachkundeprüfung statt. Dabei wurden Geräte und Materialien, mit denen das THW im Einsatz und bei der Ausbildung arbeitet, nach den derzeit gültigen Unfallverhütungsvorschriften überprüft. Auf diese Weise soll verhindert werden, dass sich Unfälle auf Grund von beschädigter oder defekter Ausstattung ereignen.



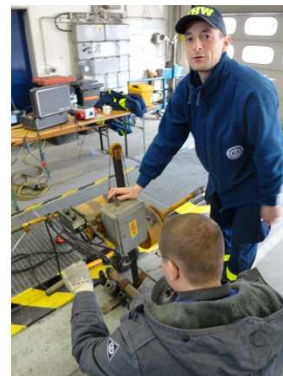
Hierzu fanden sich um 8:00 Uhr mehr als 30 Helferinnen und Helfer des Ortsverbandes sowie zwei Mitarbeiter der THW-Geschäftsstelle Münster in der Unterkunft ein. Von den fachlich kompetenten Prüfern wurden u.a. alle beweglichen Elektrogeräte über 230 Volt, Kettensägen, Leitern, Tragen sowie Anschlag- und Zurrmittel, beispielsweise Ketten und Spanngurte, kontrolliert. Es gab 2 Elektro-Prüfstationen sowie je eine Prüfstation für Zurr-, Anschlag- und Hebemittel sowie eine für Leitern, Tragen und Kettensägen.



Die Sachkundeprüfung konnte um 16:30 Uhr erfolgreich beendet werden: Sehr wenig Material war defekt und musste repariert oder ausgesondert werden - man kann von einem wirklich guten Ergebnis sprechen.



Direkt nach der Überprüfung wurde die mängelfreie Ausstattung von den Helfern der jeweiligen Einheiten wieder auf den Fahrzeugen verlastet. Geräte, die einen Defekt hatten, wurden von fachkundigen Helfern entweder sofort wieder instandgesetzt oder werden in den kommenden Wochen von Fachfirmen repariert. Parallel zur Prüfung der Ausstattung nutzten die Kraftfahrer die Gelegenheit, ihre Fahrzeuge zu reinigen und zu warten.



Danken möchten wir den Sachkundeprüfern, die ihr berufliches Fachwissen dem THW zur Verfügung gestellt haben sowie den beiden hauptamtlichen Mitarbeitern der Geschäftsstelle Münster, die diese Prüfung durch ihre Unterstützung außerhalb der regulären Dienstzeit erfolgreich mitgestaltet haben. Auch geht ein großes Kompliment an den Verpflegungstrupp der Fachgruppe Logistik aus dem OV Münster, der eine sehr gute und reichliche Verpflegung für den gesamten Tag bereitgestellt hat.

Text und Bilder: Markus Schröder.

Wasser marsch! – Das THW auf der IPOMEX 2013 (16.-18.04.2013)

Münster. Alle zwei Jahre findet die internationale Polizeimesse (IPOMEX) in Münster statt, an der sich das THW in NRW rege beteiligt – so auch in diesem Jahr. Thema der diesjährigen Ausstellung ist die Trinkwasseraufbereitung und -verteilung.

Die Messe IPOMEX, die in den vergangenen Jahren eine reine Polizeimesse war, wird dieses Jahr durch das Thema "kritische Infrastrukturen" (KRITIS) erweitert. Der finale Tag der Messe widmet sich dem Bevölkerungsschutz unter der Überschrift "Blackout und seine Folgen beherrschen". Der aus diesem Anlass stattfindende Kongress "KRIFA" wird durch diverse Vorträge der Feuerwehr, des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK), der Bundesbank, der Bezirksregierung Münster und vieler Anderer zu einer interessanten Veranstaltung.

Süd in Augenschein zu nehmen.



Für die Helfer der Fachgruppe Trinkwasserversorgung (TW) bietet die Messe eine wunderbare Gelegenheit, die erste Fortbildung an der neuen Anlage durchzuführen. Von Sonntag bis Freitag werden Fachhelfer und Laboranten theoretisch und praktisch fortgebildet. An dem Messeauftritt des THW wirken



Für die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk wird Dr. Christiane Bettin aus dem Ortsverband Havixbeck einen Vortrag über die Einsatzkompetenz des THW im Bereich der Trinkwasseraufbereitung und -verteilung halten. Im Anschluss an den Vortrag werden die Fachtagungsbesucher auch die Gelegenheit erhalten, die neue Trinkwasseraufbereitungsanlage des Typs UF-15 (TWAA UF-15) in der Messehalle

Helferinnen und Helfer aus den Ortsverbänden Dülmen, Greven, Havixbeck, Ibbenbüren, Lemgo, Lengerich, Münster und Warendorf mit. Ein herzlicher Dank richtet sich an alle Ehren- und Hauptamtlichen, die zum Gelingen der Veranstaltung beitragen.

Text und Bilder: Annika Nitschke (THW-Landesverband Nordrhein-Westfalen)

Zivilschutz verbindet: THW-Ortsverband Münster unterstützt Verbandsfahrt historischer Fahrzeuge (11.05.2013)

Münster. Rund 30 historische Fahrzeuge aus dem Zivil- und Katastrophenschutz nahmen am Samstag, 11.05.2013 an einer Verbandsfahrt durch das Münsterland teil.

Unterstützt wurde die Ausfahrt durch die Fachgruppe Führung/ Kommunikation aus Münster, die über mehrere Wochen hinweg den Marsch geplant hatte. Darüber hinaus begleitete der Zugtrupp aus Münster mit einem Lotsenfahrzeug den Verband, der Materialerhaltungstrupp der Fachgruppe Logistik (FGr Log-M) stellte den kompetenten und schnellen Pannendienst. Die 6 Helfer der FGr Log-M waren mit ihren Fahrzeugen auf alle Eventualitäten vorbereitet: Dank eines LKW mit Tiefladeanhänger mussten auch größere Fahrzeuge nicht befürchten, bei einem technischen Defekt auf dem Weg liegen zu bleiben. Mit dem Unimog wurden

Instandsetzungsgeräte, Hilfsmittel und Kraftstoff transportiert.

Bereits am Donnerstag, 11.05.2013 hatten die Helfer der Fachgruppe Führung/ Kommunikation (FGr FK) mit den Arbeiten begonnen: Im THW-Übungs Gelände in Handorf betrieben sie einen Meldekopf zur Erfassung der

ankommenden Einheiten und in den Baumbergen errichteten sie eine Relaisstelle, um während der Verbandsfahrt durch das Münsterland alle THW-Fahrzeuge per 4m-Funk erreichen zu können. Für einen reibungslosen Ablauf im Straßenverkehr begleiteten auf Bitten des THW-Landesverbands NRW 11 Zugtrupps aus den Ortsverbänden Bünde, Detmold, Gütersloh, Ibbenbüren, Leverkusen, Lübbecke, Münster, Waltrop, Wanne-Eickel, Warendorf/ Ostbevern und Wuppertal als Lotsen den Verband. Bevor sich am Samstag die historischen Fahrzeuge in Bewegung setzten, wurden alle Teilnehmer durch den Führer der FGr FK eingewiesen. In drei Kolonnen machte

sich dann der Verband auf den Weg zum Zwischenziel in der Unterkunft des THW-

Ortsverbandes Lüdinghausen. Dort wurden die Helfer der FGr Log-M zum ersten Mal gefordert: Neben der Bereitstellung von Kraftstoff, so dass die Weiterfahrt auch ohne das Aufsuchen einer Tankstelle erfolgen konnte, forderte ein Ford Fiesta der 1. Generation des DRK das Können der THW-(Pannen)-Helfer: Sehr

zur Freude des Fahrers ließ sich der Defekt schnell identifizieren und mit einem entsprechenden Ersatzteil beheben, so



dass auch er die Rückfahrt nach Handorf über Drensteinfurt, Ahlen und dass auch er die Rückfahrt nach Handorf über Drensteinfurt, Ahlen und Freckenhorst antreten konnte. Die Verbandsfahrt fand im Rahmen des 14. Sommertreffens der Interessengemeinschaft für Luft- und Katastrophenschutz statt, das auf dem THW-Übungsgelände in Münster-Handorf vom 10. bis 12. Mai 2013 ausgerichtet

wurde.

Text: Thorsten Kapusciak (OV Warendorf), Corinna Schnorbus/ Markus Schröder (OV Münster)
Bilder: Thorsten Kapusciak (OV Warendorf), Wilhelm Stapel (OV Lüdinghausen), Corinna Schnorbus (OV Münster).

THW-Ortsverband Münster unter neuer Führung: Amtszeit des neuen Ortsbeauftragten David Toboll beginnt (01.11.2013)

Münster. Am heutigen Freitag, den 01.11.2013, vollzieht sich in der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk, Ortsverband Münster, ein Führungswechsel: David Toboll löst den bisherigen Ortsbeauftragten Markus Schröder an der Spitze der Hilfsorganisation ab.

Markus Schröder gehörte dem OV-Stab 15 Jahre lang an, zunächst als Verwaltungsbeauftragter, dann als stellvertretender Ortsbeauftragter und schließlich als Ortsbeauftragter. In dieser Zeit hat er mit seinem unermüdlichen

Engagement die Arbeit des THW geprägt und voran gebracht, wofür ihm der Ortsverband sehr dankbar ist. Glücklicherweise wird er dem Ortsverband nach einer wohlverdienten Pause als Helfer in der Fachgruppe Logistik erhalten bleiben.

Repräsentativer Kopf und Verantwortlicher für rund 140 aktive Helferinnen und Helfer ist nun David Toboll, der zuletzt Leiter der Fachgruppe Führung/Kommunikation war. Wir wünschen ihm viel Erfolg und gutes Gelingen in seinem neuen Amt!

Dezernent Wolfgang Heuer zu Besuch beim OV Münster - THW punktet mit Digitalfunkgeräten, stetigem Helferzuwachs und Logistik (04.11.2013)

Unser Ortsbeauftragter durfte am Montag, den 04.11.2013, prominenten Besuch in unserer Unterkunft begrüßen: Der Dezernent für Bürgerservice, Personal, Organisation, Ordnung, Brandschutz und IT der Stadt Münster, Herr Wolfgang Heuer, war unserer Einladung gefolgt, die Arbeit des Technischen Hilfswerkes besser kennenzulernen.



In einem anfänglichen Gespräch wurde Herr Heuer über die vielfältigen Aufgaben der Einsatzorganisation informiert. Er zeigte sich hierbei sichtlich interessiert an den Strukturen und dem Dienstbetrieb in Münster. Besonders überraschte ihn, dass der gesamte Ortsverband bereits über Digitalfunk kommunizieren kann und musste einen gewissen technischen Fortschritt gegenüber der Feuerwehr eingestehen. Natürlich waren auch die Erfahrungen der Helferinnen und Helfer im Hochwassereinsatz von großem Interesse.



Als Mitglied im Beirat für Katastrophenschutz, Brandschutz und Rettungswesen des Deutschen Städtetages ging es Herrn Heuer aber vor allem darum, die Einsatz- und Anforderungsmöglichkeiten vor Ort auszuloten. An dieser Stelle durften Hinweise auf die zahlreichen Einsatzmöglichkeiten des Technischen Zuges mit zwei Bergungs- und einer Räumgruppe ebenso wenig fehlen wie auf die Eigenversorgung durch die Fachgruppe Logistik in materieller wie auch verpflegungstechnischer Sicht. Dass es dank der Verteilung verschiedenster Einheiten mit ihren Kompetenzen auf den gesamten Geschäftsbereich Münster innerhalb weniger Stunden möglich ist, weitere Kapazitäten abzurufen, beeindruckte außerdem.

Ein anschließender Rundgang durch die



Unterkunft ermöglichte dem Dezernenten einen Blick hinter die Kulissen und Gespräche mit Helferinnen und Helfern der einzelnen Einheiten sowie der Jugendgruppe. Letztere bewies durch lebhaftes Gespräch mit unserem Besucher und praktischer Ausbildung, dass sich unser Ortsverband um seinen Nachwuchs keine Sorgen machen muss.

Wir danken Herrn Heuer für seinen Besuch und den bereichernden Austausch!

Text und Bilder: Corinna Schnorbus.

THW und Feuerwehr: Hilfskräfte aus Münster verstärken Deiche im Osten (05.06.2013)

Münster. 250 Einsatzkräfte des THW aus Münster, Arnsberg und Bielefeld werden nach ihrem Eintreffen vor Ort mit den Deichsicherungsmaßnahmen beginnen - sprich: Sandsäcke werden befüllt und verbaut. Am Vormittag wurden die Einsatzkräfte in Detmold versammelt, um von dort aus gemeinsam und schnellstmöglich gen Osten zu fahren.

Auch die Feuerwehr beteiligt sich an der Hilfsaktion in Sachsen-Anhalt. Der Krisenstab der Bezirksregierung Münster erteilte am Mittwoch Morgen den Auftrag, den Transport von rund 90.000 Sandsäcken ins Hochwassergebiet vorzubereiten und zu organisieren. Das Material aus den Nachbarkreisen Steinfurt, Warendorf und Coesfeld sowie aus der Stadt Münster wurde auf drei Lastwagen verladen. Zehn Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr machten sich dann am späten Nachmittag auf den Weg nach Schönebeck in Sachsen-

Anhalt.

Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) hatte bereits in der Nacht zu Dienstag zwei Einsatzkräfte gen Osten entsendet, um die Grundausrüstung für den Aufbau von Notquartieren zu transportieren: 500 Feldbetten, Decken und Kopfkissen. Daheim in Münster hatten sich weitere DRK-Kräfte auf einen möglichen Einsatz in der Hochwasserregion vorbereitet.

"Wir sind in den Startlöchern", hatte Gerrit Baum von der THW-Geschäftsstelle Münster am Dienstag noch gesagt. Einen Tag später schon fiel mit dem Anruf aus dem Osten der Startschuss zum Hilfseinsatz.

Quelle: Münstersche Zeitung (Online) vom 05. Juni 2013, Marc Gechonke

Fluthelfer im Dauerstress (10.06.2013)

Münster. Die Menschen an der Elbe freuen sich über die schnelle Hilfe auch aus Münster. Einsatzkräfte der Feuerwehr Münster sind in Magdeburg, um unter anderem ein Umspannwerk vor den Fluten zu schützen. Tagelanger Dauerstress liegt hinter den Feuerwehrleuten, die jetzt nach und nach abgelöst werden. THW-Zugführer Felix Szustkowski half mit einem Team in Schönebeck. Die Bewohner versorgten die Helfer unter anderem mit Kaffee, Brötchen und überall gab es ein dickes Dankeschön.

Schulterklopfen, ein Dankeschön, Kaffee und ein paar ermunternde Worte: "Das tut gut", sagt Felix Szustkowski. "Die Menschen an der Elbe sind froh über die Hilfe." Der 55-jährige Münsteraner kehrte Sonntagnacht von seinem Fluteinsatz an der Elbe in Schönebeck bei Magdeburg zurück. Ehrenamtlich war der Zugführer des Technischen Hilfswerks (THW) Münster seit Mittwoch mit elf Helfern vor Ort. Am Sonntag rückte die Ablösung an. Felix Szustkowski ist zurück, am Dienstag geht der Maschinenbauingenieur wieder zur Arbeit. Aber die Eindrücke lassen ihn nicht los.

Hand in Hand arbeiten die THW-Helfer an der Elbe unter anderem mit den Ehrenamtlichen der Johanniter-Unfall-Hilfe und der DLRG zusammen. "Mehr geht nicht", sagt DLRG-Pressesprecher Wilfried Sandbaumhüter, ihre Ressourcen an Material seien erschöpft. Außerdem müssten sie die Wasserrettung vor Ort in Münster aufrechterhalten. Währenddessen arbeiten die Fluthelfer aus Münster unermüdlich im Katastrophengebiet bei Magdeburg. Sie schleppen Sandsäcke, bauen Deiche und retten Möbel.

Im Stadtgebiet von Magdeburg sichern Helfer aus Münster ein Umspannwerk sowie eine für die Kommunikation der Einsatzkräfte im Katastrophengebiet wichtige technische Einrichtung des Landes Sachsen-Anhalt vor der Überflutung, heißt es in einer Pressemitteilung der Berufsfeuerwehr Münster. Die Feuerwehr war zunächst seit Samstag mit 40 Kräften im Dauereinsatz, am Montag wurden 30 weitere entsandt, um das Team vor Ort zu verstärken und abzulösen. Teilweise übernachteten die Kräfte auf Treppenstufen, in Turnhallen

oder in Autos. An Schlaf war nicht zu denken. "Die Helfer sind gar", sagt Feuerwehrchef Benno Fritzen. Bis zu 250 Kräfte koordinierten Dirk Hülsken und Dr. Jürgen Langenberg aus Münster zeitweise am Einsatzort. Ganze Familien, sagt Hülsken, halfen mit. Überwältigt ist der Einsatzleiter von der Dankbarkeit. Obst und Eis zauberten Anwohner für die Kräfte herbei.

Währenddessen zieht Markus Schröder seit Dienstag die Fäden in der THW-Unterkunft in Coerde. Er hält den THW-Kräften an der Elbe den Rücken frei. Normalerweise arbeitet er als IT-Systemkaufmann bei BENSE in Münster. Sein Arbeitgeber unterstütze ihn, sagt Schröder. Auch der Chef von Felix Szustkowski ließ den THWler fahren. Der 55-Jährige ist zum dritten Mal bei einer Flutkatastrophe dabei.

Vergangenen Dienstag hieß es, dass mit einem Einsatz so schnell nicht zu rechnen sei. Am Mittwochmorgen folgte der Einsatzbefehl. Felix Szustkowski hatte vorsichtshalber schon gepackt.

Text: Westfälische Nachrichten (Online) vom 10.06.2013, Gabriele Hillmoth

Retter beim Rathaus-Empfang: Dankeschön an die Fluthelfer (19.07.2013)

Münster. Die Pegelstände waren hoch wie nie, aber enorm war auch die Hilfsbereitschaft. Oberbürgermeister Markus Lewe bedankte sich jetzt bei den zahlreichen Einsatzkräften der Hilfsorganisationen und deren Angehörigen für ihren unermüdlichen Einsatz in den Überschwemmungsgebieten.

"Die Überschwemmungen im Juni waren eine Katastrophe mit vielen Superlativen. Die Pegelstände waren hoch wie nie, aber

enorm war auch die Hilfsbereitschaft", so Oberbürgermeister Markus Lewe. Aus Münster hatten sich 156 Helfer von sieben Hilfsorganisationen im Raum Magdeburg beteiligt. Mit einem Empfang im Rathaus bedankte sich die Stadt am Freitag bei Helfern und Angehörigen. Der Leiter der Feuerwehr, Benno Fritzen, lobte, die Hilfe aus NRW habe unterm Strich wunderbar funktioniert, aber man könne einige Lehren aus dem Einsatz ziehen.

Felix Szustkowski und Stephan von Delft vom THW waren in Frohse, einem Vorort von Schönebeck bei Magdeburg, eingesetzt. Es war in der Nacht, bevor der Scheitel der Welle durchlaufen sollte, die Einsatzkräfte bemühten sich, die Deiche zu sichern. "Wir haben die Sandsäcke durch ein Haus getragen, die Kette ging durch Wohnzimmer, Flur und Garten, das war der kürzeste Weg", erzählen sie. Dann drohte die Kaimauer in Schönebeck zu brechen. Die Feuerwehr wurde aus Frohse abgezogen und in die Innenstadt geordert. "Dadurch war die Stimmung plötzlich aggressiv und mutlos, es gab Sprüche gegen die 'Bonzen' in der Stadt", sagt Szustkowski. Das THW entschied sich zu bleiben. "Es war beeindruckend, wie schnell die Stimmung umschwang, als die Anwohner merkten, dass sie nicht allein gelassen werden. Die Aggressivität war weggeblasen, die Leute wieder engagiert dabei", erzählt er. Die Anwohner könnten sich oft gut selbst helfen, bräuchten aber Anleitung von außen. "Unsere Hilfe wurde toll angenommen", sagt von Delft, die Anerkennung und Dankbarkeit der Anwohner habe den Einsatz abgerundet. "Das hat sich besonders in kleinen Gesten gezeigt, der Bereitstellung von Verpflegung oder einer Toilette."

Stephan Bigalke und Carsten März von den Johannitern begleiteten die Feuerwehr als medizinische Versorgungskomponente. "Wir hatten sechs Einsätze unter

erschwernten Bedingungen, mit dem Wagen kamen wir nicht überall hin und mussten das Equipment ausladen und auf einer Trage weiter transportieren. Den Standard aus Münster hält man da nicht mehr", so Bigalke. Der Einsatz war sehr lehrreich. Not mache erfinderisch – auch bei der Suche nach provisorischer Bettruhe: "Nach 34 Stunden war ich müde genug, um auf der Vakuum-Matratze zu schlafen", sagt er.

Neben seinem Dank macht Lewe deutlich, dass sich die Gesellschaft angesichts des Klimawandels auf solche Einsätze einstellen müsse: "Dies wird Auswirkungen auf Technik, Städtebau und Infrastruktur haben. Letztlich müssen wir unseren Lebensstil überdenken."

Text und Bild: Westfälische Nachrichten (Online) vom 21.07.2013, Uta Schleiermacher



Unser Fuhrpark

Einheit	Fahrzeugtyp	Hersteller	Baujahr	Kennzeichen
Technischer Zug	Mannschaftstransportwagen	Ford	2002	THW-97519
	Gerätekraftwagen I	Mercedes-Benz	2013	THW-85529
	Gerätekraftwagen II	Iveco	1986	THW-88991
	LKW-Anhänger	Luther-Werke	1969	THW-88990
Fachgruppe R	Mobilbagger A314 Litronic	Liebherr	2010	THW-83817
	LKW Kipper	Mercedes-Benz	2000	THW-81292
	Tiefladeanhänger	Demmler	2000	THW-88994
	Druckluftherzeuger	Irmer & Elze	1998	THW-88995
Fachgruppe Log	LKW Kipper mit Ladekran	Mercedes-Benz	1994	THW-89002
	Werkstatt-Anhänger	VEB Ernst Grube	1980	THW-89005
	MLW II (Unimog)	Mercedes-Benz	1981	THW-88792
	LKW Pritsche/Ladebordwand	MAN	2011	THW-83912
	MLW V (Transit mit Pritsche)	Ford	2006	THW-80673
	Feldkochherd	Kärcher	2006	THW-81941
Fachgruppe F/K	Führungskraftwagen	Volkswagen	2008	THW-86504
	FüKom KW	MAN	2008	THW-89607
	Anhänger Führung und Lage	Ewers	2008	THW-85045
	Fernmeldekraftwagen	IVECO	2005	THW-97664
	PKW-Anhänger		1963	THW-88069
	Meldefahrrad		2006	
OV-Stab	Mannschaftstransportwagen	Ford	1998	THW-87076
	PKW Kombi	Renault	2000	THW-8738
	PKW-Anhänger 0,5 to	Agados	2007	THW-81954
	Bauwagen		1988	
öGA	Gerätekraftwagen II	IVECO	1985	THW-88986
	Gabelstapler	Jungheinrich	1986	

Statistik 2013

Dienststunden

Dienststunden (Gesamt): 19099h

- Standortausbildung, Übungen, Lehrgänge: 4192h
- Einsatz: 3234h
 - Hochwasser Mai/Juni 2013: 2933h
- Innerer Dienst: 10679h
 - Öffentlichkeitsarbeit: 567h
 - Unterstützung LV/GMST: 1484h
 - Eigenleistung Liegenschaft, Kfz, Ausstattung: 2057h
- Jugendarbeit: 993

Dienstage: 238

Anzahl Dienste: 652

Helferzahlen

- Gesamthelferzahl: 150
 - aktive Helfer: 95
 - Reservehelfer: 19
 - Althelfer: 17
 - Junghelfer 19
- Anzahl der Frauen: 14 (Quote: 21%)

Impressum

Bundesanstalt Technisches Hilfswerk
Ortsverband Münster
An den Speichern 3
48157 Münster/ Westf.
T.: 0251/7785-44
F.: 0251/7785-41
info@thw-muenster.de
www.thw-muenster.de
regelmäßiger Diensttermin:
montags, 18:00 bis 22:30 Uhr
facebook.com/thw.omst